

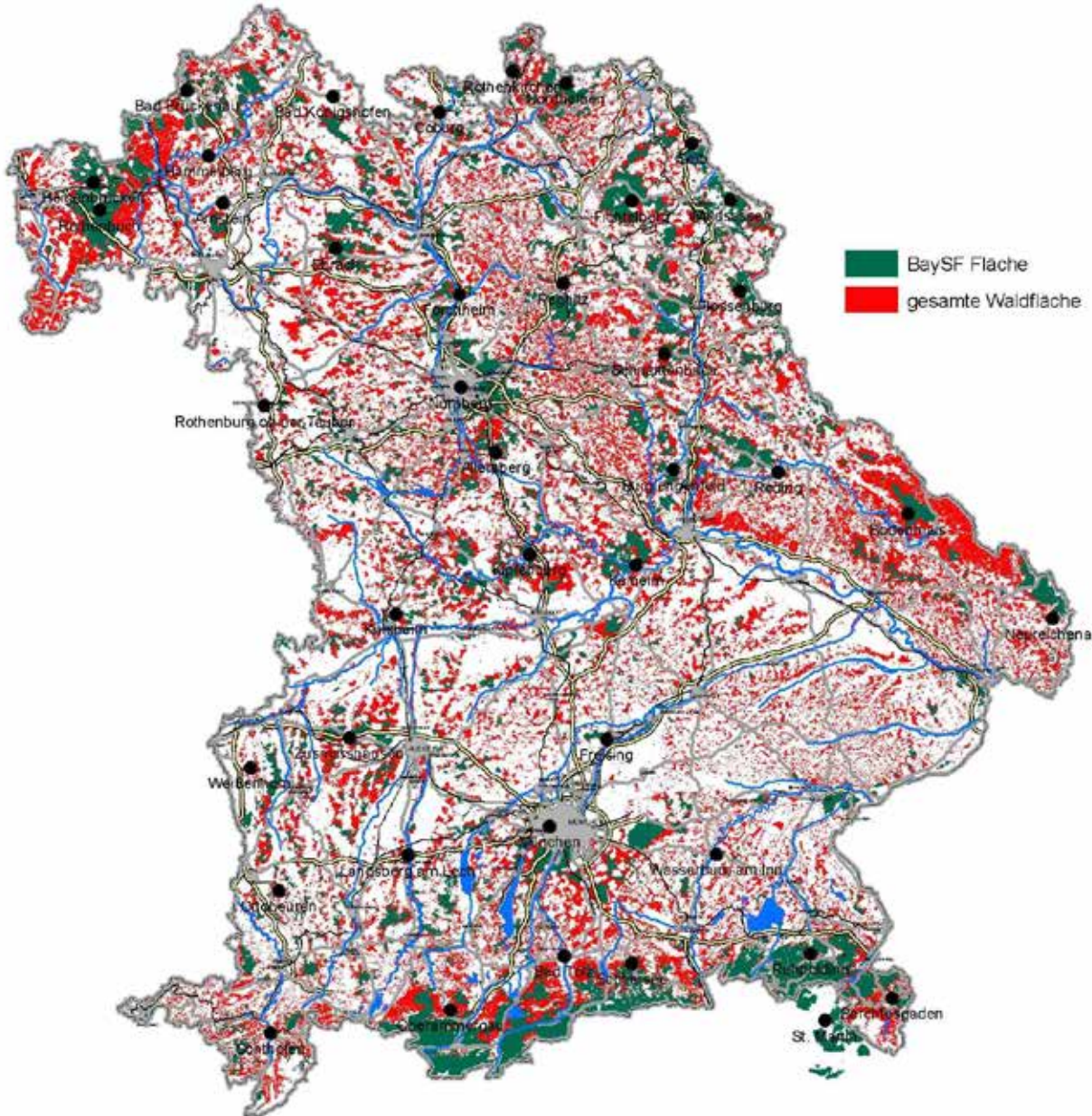


Fachtagung Schwarzwild

Revierübergreifende Bewegungsjagd

München, 28.11.2014
Reinhardt Neft

Verteilung Staatswald – sonst. Waldfläche in Bayern



Struktur:

Wenige große Staatswaldkomplexe
(u.a. Spessart, Nürnberg, Fichtelgebirge)

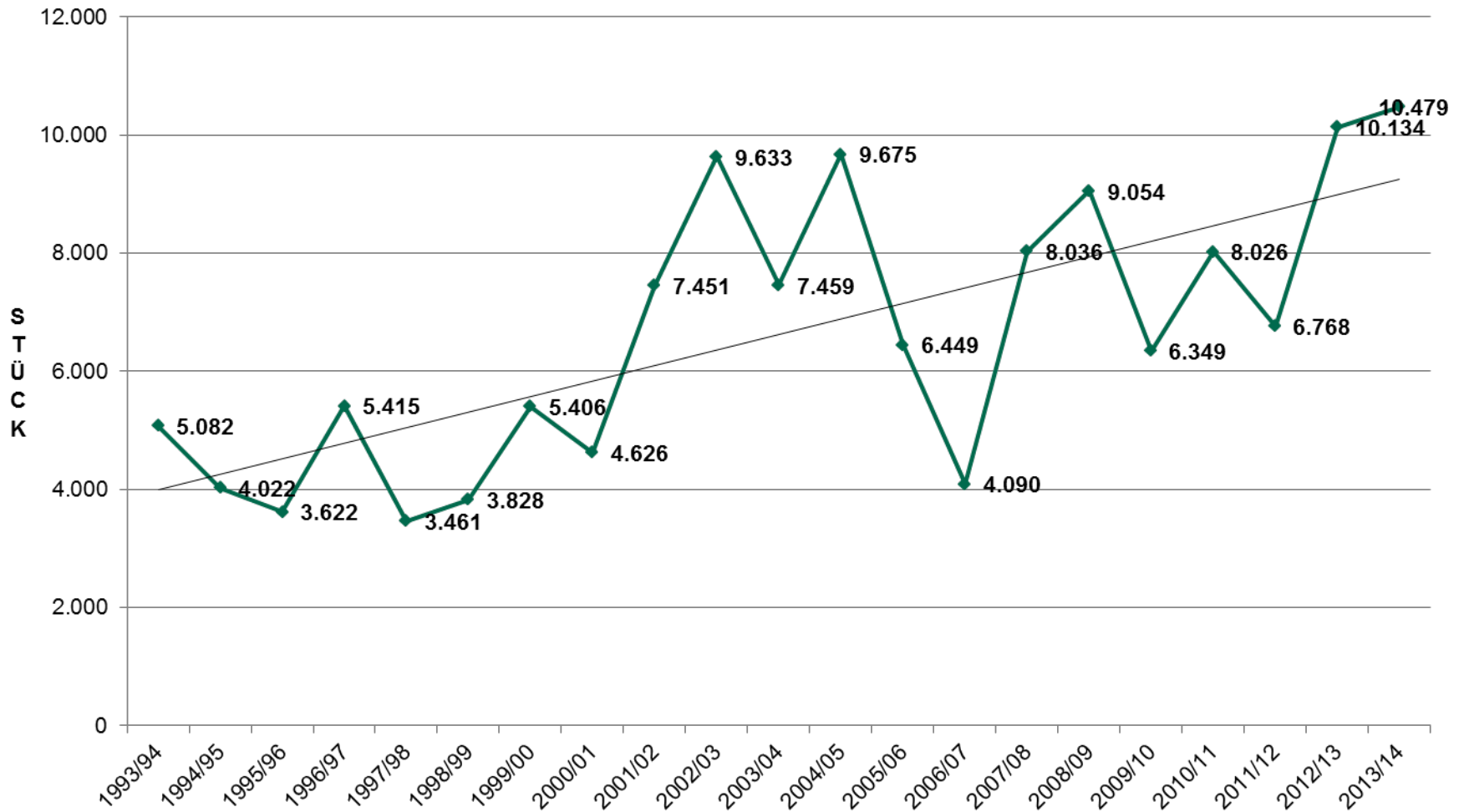
Überwiegend Gemengelage

Regionen mit rel. wenig Staatswald (u.a. Niederbayern)

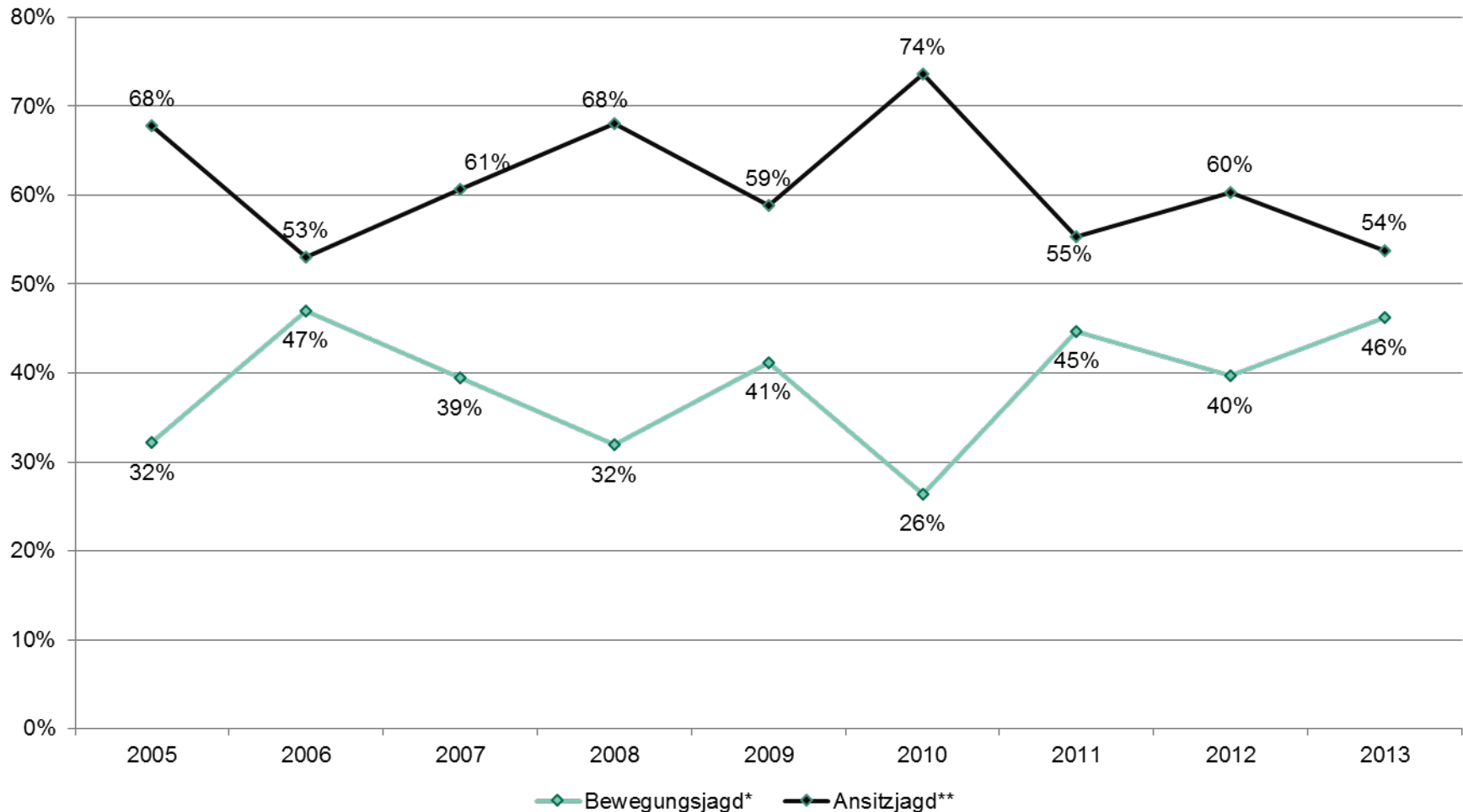
Insgesamt nur 10% der Jagdfläche Bayerns (incl. Hochgebirge) in Regiejagd

Gesamtjagdfläche BaySF	821000 ha
- Gesamtjagdfläche im Hochgebirge	197000 ha
- verpachtete Fläche	115000 ha
Regiejagd mit Schwarzwildvorkommen	511000 ha
Gesamtstrecke Regie im JJ 13/14	10479 Stück
Strecke pro 100 ha Regiejagd 13/14	2,1 Stück Schwarzwild
Strecke pro 100 ha Regiejagd 12/13	2,0 Stück Schwarzwild

Entwicklung der Schwarzwildstrecke in der Regiejagd des Staatswaldes



Jagdartenentwicklung beim Schwarzwild in der Regiejagd der BaySF



*Drück-, Treib-, Riegel- und Stöberjagd

** Einzeljagd, Sammelansitz und Jagdgastführung

Auch im Wald sind zunehmend Schäden/Probleme durch Schwarzwild zu verzeichnen wie zum Beispiel:

- **Fraßschäden an ungezäunten Kulturen (insbes. Eichensaat)**
- **Bucheckern und Eicheln, die für die Naturverjüngung erforderlich wären, werden aufgefressen (insbesondere bei Sprengmasten)**
- **Eichen- und Buchenpflanzungen /-naturverjüngungen werden ausgerissen und die Wurzeln abgebissen**
- **Kulturzäune sind nur schwer wilddicht zu halten => Das Schwarzwild öffnet die Zäune für Rehwild.**

Bewegungsjagd im bayerischen Staatswald

- Eine dauerhaft anhaltende Reduzierung des Schwarzwildbestandes ist nur mit einer **revierübergreifenden Strategie** möglich. Die BaySF setzt hier auf die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Revierinhabern und Jagdgenossenschaften.
- Das effektive Mittel der **revierübergreifenden Bewegungsjagd** kann noch deutlich gesteigert werden.

- Bei den Bewegungsjagden werden i. d. R. alle Schalenwildarten im Rahmen des Jagdrechts und des Abschussplanes freigegeben.
- Bei Bewegungsjagden wird alles Wild beunruhigt.
- Der Aufwand für eine große Bewegungsjagd ist so hoch (Organisation, Infrastruktur etc.), so dass die Durchführung mehrerer Jagden auf unterschiedliche Zielwildarten nicht sinnvoll ist.
- Das Potenzial an brauchbaren Hunden und guten, drückjagderfahrenen Jägern ist begrenzt.
- Waldangepasste Schalenwildbestände ist ein gleichwertiges Ziel.

Die Effizienz der Bewegungsjagden kann gesteigert werden:

- **Intensiver Austausch mit benachbarten Revierinhabern und den Jagdgenossenschaften zur Organisation von gemeinsamen Jagden**
- **Ausbau der jagdlichen Infrastruktur wie Drückjagdböcke, Schussschneisen (Krähenfüße) usw.**
- **Förderung des Hundewesens, insbesondere für den Einsatz bei Bewegungsjagden**

- **Übungsschießen in verschiedenen Schießkinos: Training des Bewegungsschießens. BaySF sponsert z.B. den Aufbau des Schießkinos in Pottenstein.**
- **Bei den Gesellschaftsjagden wird „alles“ Schwarzwild freigegeben.**
 - **Es erfolgt keine Gewichtsbegrenzung.**
 - **Frischlinge sind ohne Rücksicht auf deren Verwertbarkeit zu erlegen (auch gestreifte Frischlinge).**
 - **Einzelne, nichtführende Bachen und Bachen in Rotten ohne „gestreifte“ Frischlinge sind frei. Allerdings gilt die Vorgabe „von Klein nach Groß“.**

Die Bayerischen Staatsforsten bieten, im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten, konstruktive Zusammenarbeit an zum Beispiel:

- **Revierübergreifende „Lehrjagden“ mit gemeinsamer Auswahl geeigneter Drückjagdstände, Besuch von Schießkinos oder laufender Keiler etc.**
- **Verleih von Drückjagdständen an Nachbarreviere mit unzureichender jagdlicher Infrastruktur bei aktiver Teilnahme an der Jagd.**
- **Aufteilung der gesamten Schwarzwildstrecke anteilig auf die beteiligten Jagdreviere.**

**Eins ist sicher, nur zusammen werden wir
Erfolg haben!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!